

2. Eine für viele Gemarkungen ergiebige Quelle für die Flurnamenforschung sind die zahlreichen – auch älteren – orts- und regionalgeschichtlichen Veröffentlichungsreihen (Heimathefte einzelner Ortschaften Jahrbücher heimatkundlicher Vereine u.ä.)
3. Reinhold, Frank: Betrachtungen zu Orts- und Flurnamen im Thüringischen Wörterbuch. In: Onomastica Slavogermanica XXIII, Leipzig 1998, S. 111 – 117
4. Schrickel, H.: Wortkunde der Flurnamen des Kreises Ilmenau. Diss. Phil. Jena 1958 (ungedruckt), Univ. Jena.
5. Die im folgenden genannte Literatur enthält wichtige Literaturhinweise. Sie kann deshalb für manche unserer Fragestellungen ebenfalls von Nutzen sein: Eichler, Ernst: Atlas altsorbischer Ortsnamentypen, Leipzig und Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte, Halle 1956 ff. Bde. 1 – 30. Einige Bände dieser Publikationsreihe erfassen thüringisches Gebiet und beziehen sich auch auf Flurnamen. Z.B. - Walter, Hans: Namenkundliche Beiträge zur Siedlungsgeschichte des Saale- und Mittelbegebiets bis zum Ende des 9. Jahrhunderts, Berlin 1971. – Fischer, Rudolf: Ortsnamen der Kreise Arnstadt und Ilmenau, Halle 1956. – Müller, Erhard: Die Ortsnamen des Kreises Heiligenstadt, Halle 1958. – Walther, Hans: Namenkunde und geschichtliche Landeskunde; Leipzig (Universität) 1998

HEIMATBUND THÜRINGEN

Flurnamen-Report 2001/1

Mitteilungen zum Projekt „Örtliche Flurnamenbücher und Thüringisches Flurnamenarchiv“

Wie im Flurnamen-Report 2000 angekündigt, wollen wir über den Stand unserer Bemühungen um das Flurnamenprojekt informieren und den Projektmitarbeitern sowie anderen interessierten Heimatfreunden zugleich Hinweise für ihre Arbeit geben.

Veranstaltungen

Wir können feststellen, daß wir die in der Elgersburger Tagung vom 6.11.99 für das Jahr 2000 angekündigten Folgekonferenzen in den verschiedenen Thüringer Regionen durchgeführt haben. Sie fanden in Kannawurf, Kloster Veßra, Sondershausen und Gera statt.

Wir haben uns sehr gefreut, daß die vier Veranstaltungen gut besucht waren und annähernd auch Vertreter der Landratsämter, Denkmalpfleger, Museumsleiter, Vertreter der zuständigen Katasterämter sowie von Gemeindeverwaltungen teilgenommen haben. An die Vorstellung des Heimatbundes durch dessen Elgersburger Mitarbeiter und Referate von Prof. Dr. Hänse sowie Dr. Petzold schlossen sich interessante Diskussionen an, in denen der Nutzen und die Aktualität des Projektes betont, auf bereits schon Vorhandenes aufmerksam gemacht und das in den Referaten Dargelegte ergänzt wurde. Wir sehen in den Konferenzen einen guten Start unseres Projektes und denken, daß es uns gelungen ist, ihm Richtung und Ziel zu geben.

Zusätzlich zu den genannten Veranstaltungen hat Prof. Hänse in Weimar und im Kreis Weimarer Land (Kapellendorf, Troistedt, Niederzimmern, Utzberg, Döbritschen, Apolda, Berlstedt, Tannroda, Buttstedt, Liebstedt, Umpferstedt sowie in der Forstfachschule Schwarzburg) weitere Veranstaltungen durchgeführt, in denen es vor allem um den Flurnamenschatz einzelner Gemarkungen ging. Auch diese Veranstaltungen waren von den Heimatfreunden und Gemeindeverwaltungen stets extra vorbereitet und erfreuten sich eines ausnehmend guten Besuchs. Viele Fragen wurden gestellt und Anregungen gegeben, wo sie nur aus genauer Kenntnis der jeweiligen Fluren möglich sind. Für mehrere Gemarkungen konnten bereits vorhandene Flurnamensammlungen präsentiert werden.

Herausgegeben vom HEIMATBUND THÜRINGEN e.V.

Anfragen und Hinweise bitte an den HEIMATBUND THÜRINGEN,
 Burgstraße 3, 98716 Elgersburg,
 Tel. (03677) 79 08 39, Fax (03677) 79 14 09,
 E-Mail : info@heimatbund-thueringen.de

Angeregt durch unsere Veranstaltungen, kam es zu zahlreichen Anfragen bei der Geschäftsstelle des HEIMATBUND THÜRINGEN e. V. in Elgersburg, in der Arbeitsstelle des Thüringischen Wörterbuchs an der Universität Jena sowie bei Prof. Hänse.

Zur Erarbeitung der örtlichen FLN-Sammlungen

Eine ganze Reihe Anfragen und Anregungen, die wir letzter Zeit erhalten haben, sind von generellem Interesse. Sie seien im folgenden beantwortet bzw. weitergegeben:

1. Welche Flurkarten sind für die lokalen Flurnamensammlungen geeignet, und wie sind sie beschaffen? Nach den gesamten Erfahrungen eignen sich für die Sammlung und Erklärung der Flurnamen am besten die „Generalkarten“, die im Zusammenhang mit der im 19. Jh. erfolgten Separation angelegt worden sind. Sie erfassen die jeweilige Gesamtmarkung auf einem Blatt, enthalten Flurnameneinträge, und auf ihnen können die alten Flurzustände gut abgelesen werden. Die Karten sind nach den gesetzlichen Bestimmungen Archivgut und liegen meist in den Staats-, Stadt- und Kreisarchiven. Die Archive sind verpflichtet, für erbetene Fotokopien Gebühren zu verlangen. In vielen Fällen liegen Duplikate der Karten aber auch in den zuständigen Katasterämtern, manchmal noch in den Gemeindebüros. Da für diese die Gebührenordnung nicht gilt, wird hier eine Kopie billiger zu erlangen sein. Am günstigsten ist es wohl, die Karten zu fotografieren (Kleinere mit nur einer Aufnahme, größere überlappend mit mehreren Aufnahmen (Stativ) und die gewonnenen Fotografien auf DIN A4- oder DIN A3-Format zu bringen. Wir empfehlen, in den entsprechenden Ämtern vorzusprechen, das Anliegen und seinen regionalgeschichtlichen Nutzen zu erläutern und um entsprechendes Entgegenkommen zu bitten.
2. Es hat sich ergeben, daß es günstig ist, die Angaben für den einzelnen FLN nicht auf einen zettel, sondern auf einer Karteikarte (aus dünnem Karton) einzutragen. Für deren Gestaltung empfehlen wir nochmals die Orientierung an dem in der Zeitschrift „Heimat Thüringen“ 4/99 abgedruckten Muster. Es gewährleistet für die Sammlung und Eintragung der relevanten Daten einen hohen Grad an Exaktheit und Ökonomie; die so angelegten Sammlungen sind jederzeit erweiter- sowie an unterschiedlichen Gesichtspunkten auch vergleichbar. Für die FLN-Karten eignen sich am besten die in den Schreibwarengeschäften angebotenen DIN A6 Karteikarten. Eine Packung enthält 100 Karten (Preis zwischen DM 3,- und 3,50).

3. Zusätzlich zu den Flurnamenkarten soll für den Ortsnamen der Gemeinde ebenfalls eine Karteikarte angelegt werden, die neben den historischen Namenbelegen auch Angaben zur Literatur über den betreffenden Ort enthält.
4. Zu den Flurnamen gehören auch die Forstortsnamen! Sie sind auf den historischen und aktuellen Forstkarten eingetragen. Deshalb sollte das Gespräch mit dem zuständigen Revierförster gesucht werden.
5. In vielen Fällen sind frühere Flurnamen durch Siedlungsbebauung einstiger Feld- und Waldfluren zu Straßen- und Siedlungsteilnamen geworden. Sie gehören als Namen mit veränderter Bezeichnungsfunktion ebenfalls in die Flurnamensammlung.
6. Da die Flurnamensammlungen auch einmal in „fremde Hände“ kommen können, sollte der Heimatfreund, der die Karten angelegt hat, seinen Namen – am besten rechts unten auf der Vorderseite – vermerken.
7. Der beste Aufbewahrungsort für die Flurnamensammlung ist ein Kasten von entsprechender Größe, in dem die Karten – alphabetisch angeordnet – eingestellt werden.
8. Ist die Flurnamensammlung und –erklärung abgeschlossen, kann mit den Vorarbeiten für die Schaffung eines örtlichen Flurnamenbuches begonnen werden. Wir wollen versuchen, für eine Gemeinde, deren Flurnamensammlung abgeschlossen ist, ein solches Flurnamenbuch als Muster zu erarbeiten. Es soll noch im laufenden Jahr vorgestellt werden.
9. Zu einzelnen Flurnamen: Für die folgenden Flurnamen fehlen hinreichend gesicherte Erklärungen. Wir bitten deshalb diejenigen, in deren Bearbeitungsbereich die betreffenden Namen vorkommen, uns Kopien der für diese Namen ausgefüllten Karten zukommen zu lassen: der Bielstein, das Dunkland, die Ebanotte, die Kristalle, die Patsche, die Pleitsche, der, die, das Quatschel, der Schalkenberg.

Empfehlenswerte Literatur

1. Bei der Suche nach der für den Ort oder die Region einschlägigen Literatur sollte unbedingt in der „Thüringen-Bibliographie“ nachgesehen werden (vgl. unseren Hinweis im FLN-Report 2000). Die Bibliographie erfaßt auch Zeitschriften- und Zeitungsartikel. Sie wurden seit 1969 in jährlicher Folge herausgegeben von der Zentralbibliothek der deutschen Klassik in Weimar. Ab 1986 hat die Universitätsbibliothek Jena die Erarbeitung übernommen. Die Bibliographie ist einsehbar in der nächstgelegenen wissenschaftlichen Bibliothek.